Antwort auf den Kommentar zum Beitrag von Linder et al: Disease-Management-Programme bei der Nutzenbewertung. Bundesgesundheitsbl Gesundheitsforsch Gesundheitsschutz 2015: Heft 4/5

Herzlichen Dank für den Hinweis bezüglich der „Bereinigung Mehrfachteilnahme“. Als Berechnung des reinen Kostenaufwands über die Programmkostenpauschale (PKP) muss richtigerweise die RSA-wirksame Teilnehmerzahl zugrunde gelegt werden. Die im Artikel dargestellten reinen Kosten über die PKP reduzieren sich hierdurch um ca. 13 % auf knapp 1 Mrd. €.

Tatsächlich entstehen den Kassen aber bei jeder einzelnen DMP-Teilnahme Kosten für die Vergütung des Dokumentationsaufwands bei den Ärzten, Verwaltungsaspekte, etc. Diese Kosten werden bei Mehrfachteilnahmen allein durch die Kassen getragen und entsprechend über die reine PKP-Zuweisungsrate nicht als durchaus relevanter Kostenblock mit ausgewiesen.

Die im Artikel mit ca. 10 Mrd. € geschätzten Kosten für DMP sind, da an der PKP und den Teilnehmerzahlen orientiert, sehr konservativ gehalten und sicherlich nicht überschätzt, auch wenn kein Korrekturfaktor für den Aspekt der unterjährig Versicherten mit angesetzt wurde aufgrund hierzu fehlender öffentlicher Daten.

Von der PKP in keiner Weise erfasst und entsprechend hier nicht mit einkalkuliert sind z. B. diverse zusätzliche Ver-

waltungskosten bei Behörden, Krankenkassen, Kassenverbänden, KVen, etc.

Von daher ist zu befürchten, dass die Gesamtkosten für DMP um einiges höher liegen als im Artikel anhand real vorliegender Zahlen angenommen.

Zum Quellenhinweis: Die Quellenangabe 40 führt auf eine sehr informative Seite der KBV mit umfassenden Informationen zu DMP (hier Diabetes) – und über weitere Links auf derselben Seite zu allen DMP-Diagnosen. Eine wichtige Info betrifft hier die Teilnehmerzahl-Entwicklungen in den jeweiligen Programmen. Gerade diese ist, besonders auch in Verbindung mit Quelle 41 (KBV: Darstellung Entwicklung PKP) interessant zum Abgleich mit hausinternen Daten und für die Kalkulation der DMP-Kosten.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. R. Linder

WINEG Wissenschaftliches Institut der TK für
Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen
Bramfelder Straße 140, 22305 Hamburg
prof.dr.roland.linder@wineg.de